Johannes Brahms an Max Abraham

Pressbaum bei Wien, [23. September 1881]
Incipit: Ich hatte die gute Absicht Ihnen von meiner Musik
Brief: 1 Blatt, 3 Seiten
Signatur: Bra : B1 : 50
Inv.-Nr.: 1989.14

Sehr gehrter Herr Dr.

Ich hatte die gute Absicht
Ihnen von meiner Musik gleich
Centnerweise ins Lager zu
schaffen – indem ich Ihnen ein
enorm großes Clavierconcert
anbieten wollte. Hr. Simrock
ist Ihnen aber ein viel zu freundlich
gesinnter College. Er will das
schwere Kreuz durchaus auf sich
nehmen u. für Sie tragen!
Da kann ich nun nichts machen
als Ihnen einstweilen ein ganz
kleines zierliches anbieten.

[Seite 2]
Es ist ein kleines Stück für
Chor u. Orchester: Nenie v. Schiller,
das ich – einstweilen hören möchte.
Herr Simrock hat für den Fall
immer die Güte mir die Violin u.
die Singstimmen stechen zu lassen.
Der oder die betreffende Gesang=
Vereine mit denen ich probire,
schaffen sich natürlich die Stimmen
an – vor der eigentlichen Heraus=
gabe, die dann ganz gemächlich
erfolgt. Ich weiß aber nicht
ob Ihnen so behagliche, überlegende
Langsamkeit paßt?
Als Honorar dachte ich 3000 Mk
zu empfangen, doch können Sie
das Stück erst beaugenscheinigen
wenn es vom Copisten zurück
kommt.

[Seite 3]

Mir scheint Sie übernehmen
eine Sammlung Canons v. Stockhausen?
In dem Fall möchte ich dringend
bitten, von den meinen mir vor
dem Stich die betr. Vorlage zuzu=
schicken! Schon der Verständlichkeit
wegen ist hier Vorsicht nöthig.
Da ich mit der Kleinigkeit gefällig
sein wollte, so ist es ganz natürlich
daß ich kein Wort höre u. gar
nicht weiß woran ich bin.
Des erlassenen Concertes wegen
brauchen Sie mir nicht Ihren Dank u.
Ihre Freude auszusprechen. Ich hatte
wirklich durchaus die böse Absicht.
Wollen Sie jetzt lieber auf das nächste
umfänglichere Werk warten?
M. Adresse ist einstw. noch:
Pressbaum bei Wien.
In ausgezeichneter Hochachtung
ergeben J Brahms.